



## **Planung fürs neue Vereins- und Kletterzentrum geht voran**

- DAV Ravensburg wird den Bauantrag für das neue Heim von Ravensburgs größtem Sportverein im Januar einreichen.
- Die Investitionssumme beläuft sich mit Gebäuden, der Gestaltung der Außenflächen und des Umzugs auf 10,5 Millionen Euro.
- Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 29. Januar 2026 entscheiden die Mitglieder über den Baubeginn.

Ravensburg. Die Planung für das neue Vereins- und Kletterzentrum des DAV Ravensburg steht. Das Projektteam arbeitet gemeinsam mit den Architekten noch an konkreten Ausführungsdetails für den Entwurf. Der Verein wird den Bauantrag Anfang Januar beim zuständigen Bauamt einreichen. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung Ende Januar sollen die Mitglieder dann über das Projekt endgültig entscheiden und den Bau auf den Weg bringen. Bei einem Infoabend am Mittwoch hat der Verein seine Mitglieder und die Öffentlichkeit über den Stand der Planungen, die Finanzierung und die weiteren Schritte im Detail

informiert. Nach derzeitigen Planungen beginnen die Bauarbeiten 2026. Die Kletterer, Bergsportler und Triathleten könnten ihr neues Heim dann im Jahr 2027 beziehen.

Die neue Heimat von Ravensburgs größtem Sportverein soll auf dem Areal Meersburger Straße Ecke Brühlstraße Ecke Escher-Wyss-Weg im Stadtteil Rechenwies entstehen. „Das neue Vereinszentrum ist für uns und die Stadt eine einzigartige Chance, die wir mit beiden Händen ergreifen müssen“, warb Vorstandssprecher Markus Braig am Mittwoch vor den mehr als 100 anwesenden Bergfreunden für das Projekt. „Mit dem neuen Zentrum wollen wir endlich unsere auf mehrere Standorte in der Stadt verteilten Aktivitäten an einem Ort vereinigen und allen Sparten des Vereins angemessene Räumlichkeiten bieten.“ Der DAV Ravensburg hat das Ziel, mit dem neuen Komplex nicht nur eine Sportstätte zu schaffen, sondern einen neuen Mittelpunkt für das Vereinsleben der Bergsportler. „Wir wollen alle Mitglieder auf diesem Weg mitnehmen. Unser neues Heim wird ein Zentrum werden, das von unseren Mitgliedern geplant und für unsere Mitglieder konzipiert ist“, erläuterte Vorstandssprecher Braig weiter. Dabei steht das neue Zentrum ausdrücklich auch Nicht-Mitgliedern offen.

Grundlage für die Planung ist ein Entwurf des Ravensburger Architekturbüros Wurm Gesamtplanung, den die Architekten den Anwesenden in einer dreidimensionalen Animation vorgestellt haben. Das neue Vereins- und Kletterzentrum des DAV Ravensburg ist als moderner, dreigliedriger Gebäudekomplex geplant. Die rund 17 Meter hohe Kletterhalle und die flacher angelegte Boulderhalle mit jeweils rund 1200 Quadratmetern Kletterfläche verbindet ein zweistöckiger Trakt mit Flachdach, in dem sich die Geschäftsstelle, das Bistro, die Jugendräume, die Seminar- und Übungsräume sowie die Umkleiden und Duschen befinden. Der Haupteingang ist an der Nordseite zur Escher-Wyss-Straße gelegen. Eine Glasfront und eine Terrasse öffnen das Gebäude zu der südlich gelegenen Freifläche. Dort sollen an den Außenwänden der Kletterhalle weitere Klettermöglichkeiten entstehen. „Für uns ist der Bau ein absolutes Herzensprojekt. Wir sind stolz darauf, ein solches Zeichen für Ravensburg setzen zu dürfen“, sagte Architekt Andreas Jäger-Halder. Wie die Außenanlage weiter gestaltet wird, entscheidet sich in den

kommenden Wochen im Detail – angedacht sind ein Spielplatz, naturnahe Flächen, ein Grillplatz sowie ein Areal für Ausbildungen wie Mountainbike-Fahrkurse. Alle Gebäudeteile, Hallen und Außenanlagen sind für Menschen mit Behinderungen ausgelegt.

### **Finanzierung beruht auf konservativen Annahmen**

Die Investitionssumme beläuft sich auf ein Gesamtvolumen von rund 10,5 Millionen Euro. Der DAV Ravensburg wird diese Summe durch Eigenmittel, Zuschüsse, Sponsoring-Einnahmen, Mitgliederbeiträge und Bank-Darlehen bei regionalen Instituten aufbringen. Grundlage ist ein detailliertes Finanzierungskonzept, das der DAV Ravensburg mit externer Unterstützung erarbeitet hat und das sowohl eine Analyse der Finanzsituation der vergangenen Jahre als auch eine Zukunftsplanung mit Businessplan und Betriebskonzept für das neue Vereins- und Kletterzentrums umfasst. „Unser Projekt ist durchdacht und realistisch finanziert, weil der Finanzplan auf sehr konservativen Annahmen unserer Einnahmen beruht, wenn das Vereinszentrum in Betrieb ist“, erläuterte Marc Walser, der Schatzmeister des DAV Ravensburg. „In den nächsten Wochen werden wir Zusagen der Sponsoren in Verträgen festhalten und eine endgültige Übersicht über die Zusagen der Beiträge unserer Mitglieder haben.“ Zur außerordentlichen Mitgliederversammlung wird der Verein den Mitgliedern das Finanzierungskonzept im Detail vorstellen.

Der DAV-Hauptverband und der Württembergische Landessportbund haben als Zuschussgeber ihre Unterstützung für das Projekt signalisiert. Der Gemeinderat der Stadt Ravensburg hat sich mit der Verabschiedung des aktuellen Haushalts zu den Plänen bekannt. Die Stadt wird den Bau der neuen Heimat von Ravensburgs Bergsportlern mit einem Zuschuss von 500.000 Euro unterstützen. 400.000 Euro sind im Doppelhaushalt 2025/26 eingestellt, den die Stadträte vor wenigen Wochen beschlossen haben. 100.000 Euro sind für den Haushalt 2027 eingeplant. „Das Projekt ist auch für unsere Stadt von sehr großer Bedeutung, wir freuen uns sehr darauf“, sagt Ravensburgs Erster Bürgermeister, Dr. Andreas Honikel-Günther über das geplante Vereins- und Kletterzentrum.

### **Vereinszentrum wichtiger Teil des Quartiers Bahnstadt**

Für die Stadt Ravensburg ist das Vereins- und Kletterzentrum ein weiteres Puzzlestück, um das Areal westlich des Bahnhofs zu einem attraktiven Stadtquartier zu entwickeln. „Der gefundene Platz ist ideal für den Plan: Er ist verkehrsgünstig gelegen, vom Bahnhof fußläufig erreichbar, und das geplante Vereinsheim wird immer noch Teil unseres Sportzentrums Rechenwies sein“, sagt Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp. „Ich bin überzeugt, dass der DAV an der für die Stadt markanten Stelle ein architektonisch attraktives Gebäude schaffen wird, das künftig den Eingang zu Ravensburgs Innenstadt von Westen her prägen wird.“ Zudem wird das Zentrum die Situation in der Kletterbox entspannen, in der in den vergangenen Jahren die Probleme zugenommen haben, sowohl die Erfordernisse des Schulsports der Ravensburger Schulen als auch die Bedürfnisse des Kletterns als Leistungs- und Breitensport miteinander zu vereinbaren. Aufgrund der Kletterwand-Strukturen in der bestehenden Halle kann der Schulsport nicht optimal gehalten werden. Auf der anderen Seite stehen den Breitensport- und Leistungssportgruppen der Kletterer des DAV keine ausreichenden Übungszeiten zur Verfügung. Stadt und DAV planen, dass der Verein die Stadt weiterhin bei der Verwaltung der Kletterbox unterstützt.

Das derzeitige Heim des DAV Ravensburg in Rechenwies zwischen den Sportanlagen des TSB Ravensburg und der Bundesstraße 30 reicht für einen Verein mit rund 10.000 Mitgliedern, die aus Ravensburg und der angrenzenden Region stammen, nicht aus. Die aktiven Abteilungen, neben der Familiengruppe, den Senioren und den Triathleten vor allem die zunehmend schneller wachsenden Jugendgruppen des Bergsportvereins, sehen sich in ihrer sportlichen Entwicklung aber auch in ihrem gesellschaftlichen Miteinander zunehmend eingeschränkt. Das neue Zentrum soll zudem die Möglichkeit schaffen, in den olympischen Sportarten Klettern und Triathlon Angebote auf Leistungsniveau zu machen und Wettkämpfe auszurichten.

Die endgültige Entscheidung über das Projekt und den Baubeginn fällt auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am Donnerstag, 29. Januar, um 19 Uhr in der Mensa des Spohn-Gymnasiums.

Die Planung für das neue Vereins- und Kletterzentrum des DAV Ravensburg steht. Das Projektteam arbeitet gemeinsam mit den Architekten\*innen noch an konkreten Ausführungsdetails für den Entwurf. Der Verein wird den Bauantrag Anfang Januar beim zuständigen Bauamt einreichen. Bei einem Infoabend haben sich jetzt mehr als 100 Mitglieder des Vereins über den aktuellen Planungsstand informiert, darunter Kletterer Guido Stephan, der sich hier von Architekt Andreas Jäger-Halder (rechts) die genauen Pläne erläutern lässt. „Das neue Vereinszentrum ist für uns und die Stadt eine einzigartige Chance, die wir mit beiden Händen ergreifen müssen“, warb Vorstandssprecher Markus Braig vor den mehr anwesenden Bergfreunden\*innen für das Projekt. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung Ende Januar sollen die Mitglieder dann über das Projekt endgültig entscheiden und den Bau auf den Weg bringen.